

KI – c/o Johannes Büttner, Bergstraße 6, 63743 Aschaffenburg*

An den Oberbürgermeister
Klaus Herzog
(per mail)

den Medien zur Kenntnis

STADT ASCHAFFENBURG				
EINGANG				
04. FEB. 2013				

KI-Anträge zum Haushalt 2013 – Finanzkraft erhöhen, Gegenfinanzierung und Einsparung

31. Januar 2013

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Wie sollen die Vorschläge der KI finanziert werden? Wie kann die Finanzkraft der Kommune erhöht werden? Wo kann gespart werden?

1. Antrag: Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes von 385 auf 400 und mittelfristig auf 420

Seit dem Jahre 2000 sind die Steuern für Unternehmer gesunken, die Abgaben und Steuern aber für die breite Mehrheit der Bevölkerung gestiegen. Die Einkommen des wohlhabenden Teils der Bevölkerung sind seit diesem Zeitpunkt ebenfalls massiv gestiegen. Die Mittelschicht und der ärmere Teil der Bevölkerung hat auf einen Einkommenszuwachs vergeblich gewartet.

Die Stadt hat seit Jahrzehnten sowohl die Gewerbesteuer wie auch die Grundsteuer unangetastet gelassen. Dies auch mit dem Hintergedanken durch ein Unterbieten der Nachbarstädte Unternehmen aus dem Raum Hanau und Würzburg zur Ansiedlung nach Aschaffenburg zu bewegen. Die niedrigere Höhe der Gewerbesteuer von Aschaffenburg (385) zu Hanau (430) und Würzburg (420) ist aber nie der entscheidende Grund für Unternehmen den Standort Aschaffenburg zu wählen. Entscheidend ist immer die verkehrsgünstige Lage, die Attraktivität der Stadt (weicher Standortfaktor) und das Vorhandensein von Fläche mit dementsprechender Anbindung. Aus diesem Grund will die KI die Finanzierung der Anträge und die Steigerung der Finanzkraft der Stadt durch eine Angleichung der Gewerbesteuer an die Sätze in Hanau und Würzburg erreichen. Die Erhöhung des Gewerbesteuersatzes auf 420 Punkte würde (bezogen auf die Gewerbesteuereinnahmen von 2012) ein Einnahmeplus von 3,8 Millionen Euro betragen. **Die Erhöhung soll 2013 im ersten Schritt auf einen Satz von 400 erfolgen. Dies würde ein Einnahmeplus von 1,63 bedeuten.** Mittelfristig ist die Angleichung an die Städte Hanau und Würzburg anzustreben.

2. Erhöhung der Grundsteuer B von 350 v.H. auf 370 v.H. und mittelfristig auf 390 v.H.

**Die demokratische
Wählerinitiative im
Stadtrat
Aschaffenburg*

*Mitglied bei attac und
Mehr Demokratie*

Die Angleichung der Grundsteuer B an die Hebesätze in den umliegenden Städten – hier an die Höhe von Hanau – ist berechtigt. Auch hier gilt es das gegenseitige Unterbieten zu durchbrechen. Hanau mit einem Hebesatz von 390 liegt immer noch unter dem von Würzburg mit 450, Offenbach mit 430 und Frankfurt mit 460 Punkten. Selbst Miltenberg hat einen höheren Grundsteuer B-Hebesatz von 360 Punkten. Die Erhöhung sollte deshalb 2013 im ersten Schritt auf einen Satz von 370 erfolgen. Mittelfristig ist die Erhöhung auf 390 anzustreben. **Die Erhöhung auf 370 würde zu einem Einnahmeplus von 0,6 Millionen Euro führen.**

3. Der Zuschusses für die Zentec in Höhe von 238.000 Euro wird um den Zuschuss zur Förderung von Industrie und Handel in Höhe von 198.000 Euro gekürzt (der Anteil für die Energieagentur bleibt bestehen). Die von dieser Einrichtung profitierenden Unternehmen steuern bisher keine Finanzmittel für diese Industrieförderung und Forschungsförderung bei. Es fließen auch keine Anteile der Gewinne aus den Erfolgen der Forschungsprojekte an die Zentec oder die Stadt zurück. Hier gilt das Prinzip: Gewinne der an der Zentec beteiligten Unternehmen aus der Forschungsarbeit der Zentec sind von der öffentlichen Hand subventioniert und müssen zumindest z.T. wieder in die Zentec zurückfließen. Die Zentec trägt sich auch ohne öffentliche Mittel, wenn die beteiligten Unternehmen sich korrekt an den Kosten der Zentec beteiligen. **Ersparnis im Haushalt 2013: 198.000 Euro.**

Voraussichtlich würde die Stadt Aschaffenburg damit ein Plus von ca. 2,4 Millionen Euro für das Jahr 2013 erzielen.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Büttner
Stadtrat